

II Pflanzenliste für die Pflanzung von Bäumen und Sträuchern im Plangebiet

Einheimische Pflanzen bilden die Grundlage aller Nahrungsketten und dienen der Erhaltung des Lebensraumes für Kleinlebewesen.

Auf Gehölzpflanzungen, die als Zwischenwirt für die Erkrankungen im Obst- und Ackerbau gelten, speziell die in der Verordnung zur Bekämpfung der Feuerbrandkrankheit (Feuerbrandverordnung vom 20.12.1985, BGBl. I, 1985, S. 2551, geändert am 27.10.1999, BGBl. I, S. 2070) genannten, sollte verzichtet werden. Viele Vertreter der Familie der Rosengewächse wie auch mehrere Steinfrüchte sind für Feuerbrand anfällig. Der Wirtspflanzenkreis des Feuerbrandes umfasst annähernd 130 Pflanzenarten aus 40 Gattungen.

Die nachfolgende Pflanzenliste basiert auf der 'Liste heimischer Gehölze für einen qualifizierten Pflanzplan zur Eingrünung von Bauten im Außenbereich' (LANDRATSAMT BIBERACH).

Tabelle 29: Gebietsheimische Gehölze - Bäume

Deutscher Name	Botanischer Name
Feld-Ahorn	<i>Acer campestre</i>
Spitz-Ahorn	<i>Acer platanoides</i>
Berg-Ahorn	<i>Acer pseudoplatanus</i>
Hänge-Birke	<i>Betula pendula</i>
Hainbuche	<i>Carpinus betulus</i>
Rot-Buche	<i>Fagus sylvatica</i>
Gemeine Esche	<i>Fraxinus excelsior</i>
Zitter-Pappel	<i>Populus tremula</i>
Vogel-Kirsche	<i>Prunus avium</i>
Gewöhnliche Traubenkirsche	<i>Prunus padus</i>
Stiel-Eiche	<i>Quercus robur</i>
Winter-Linde	<i>Tilia cordata</i>
Sommer-Linde	<i>Tilia platyphyllos</i>

Tabelle 30: Gebietsheimische Gehölze - Großsträucher und Sträucher

Deutscher Name	Botanischer Name
Blutroter Hartriegel	<i>Cornus sanguinea</i>
Gewöhnliche Hasel	<i>Corylus avellana</i>
Pfaffenhütchen	<i>Euonymus europaeus</i>
Gewöhnlicher Liguster	<i>Ligustrum vulgare</i>
Rote Heckenkirsche	<i>Lonicera xylosteum</i>
Gewöhnliche Schlehe	<i>Prunus spinosa</i>
Hunds-Rose	<i>Rosa canina</i>
Schwarzer Holunder	<i>Sambucus nigra</i>
Wolliger Schneeball	<i>Viburnum lantana</i>
Wolliger Schneeball	<i>Viburnum lantana</i>
Gewöhnlicher Schneeball	<i>Viburnum opulus</i>

Bei den Pflanzungen und der Anlage der Retentionsmulden werden Gehölze entsprechend der potentiellen natürlichen Vegetation gepflanzt und Wiesengräser und -kräuter, möglichst aus autochthonem Saatgut, angesät. Für alle Anpflanzungen und Ansaaten werden günstige Wachstumsbedingungen durch Bodenvorbereitung und Herstellen der Vegetationsschicht nach DIN 18915 und bei Einzelbaumpflanzungen durch Herstellen einer Pflanzgrube nach DIN 18916 geschaffen.

Bei der Anpflanzung werden folgende Pflanzqualitäten verwendet:

- Bäume I. Ordnung: Stammumfang der Sortierung 3xv, StU 18/20,
- Bäume II. Ordnung: Stammumfang der Sortierung 3xv, StU 16/18,
- Heister: 2xv, Höhe 150/175,
- Sträucher: Höhe je nach Art in Sortierung 2xv, 60/80 bzw. 80/100 oder 100/150.

Die Grenzabstände entsprechend dem Nachbarrechtsgesetz in Baden-Württemberg (NRG) sind bei Anpflanzungen zu berücksichtigen.